

Gegen die Ausbeuter !

Für die Unterdrückten !

Sie Wahrheit



Organ der Bezirksverwaltung Berlin der
Antiimperialistischen Plattform Deutschlands
für Agitation und Volksaufklärung

Sondernummer

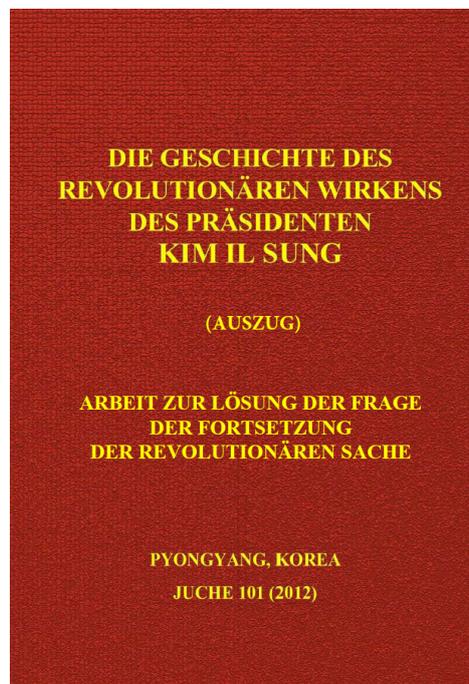
Im Dezember 2016 (Juche 105)

(60) 2. Jahrgang

KIM IL SUNG

**Arbeit zur Lösung der Frage
der Fortsetzung der revolutionären Sache**

(Auszug)



Antiimperialistische Plattform Deutschland
Bezirksverwaltung Berlin
<https://aip-berlin.org>
<https://vorortanleitungen.wordpress.com>
Fernsprecher: 0178/859 53 11 (mobil)

Vorwort

In der gesamten Geschichte der Menschheit hatten revolutionäre Bewegungen an ihrer Spitze geniale Führerpersönlichkeiten.

Spartacus, der Feldherr der Sklaven, war ein römischer Legionär, der „seine“ Klasse verraten hatte und auf die Seite der ausgebeuteten Volksmassen überging.

Im Großen Deutschen Bauernkrieg waren es Thomas Müntzer und der Ritter Florian Geyer, die beide aus der herrschenden Schicht des Mittelalters kamen und, von „ihrer“ Klasse angeekelt, sich auf die Seite der aufständigen Bauern schlugen und dafür bestialisch ermordet wurden.

Ein Literaturhinweis: Friedrich Engels „Der deutsche Bauernkrieg“ und „Zur Geschichte der Urgermanen“.

Auch die Pariser Kommune von 1871 hatte zwar einen Rat der Kommunarden als oberste Volksvertretung in ihren 71 Tagen der ersten Machtergreifung des siegreichen Proletariats, aber eben auch eine Führerpersönlichkeit, nämlich den Dichter der Internationale Eugène Edine Pottier.

Marx und Engels kamen bestimmt nicht aus der Arbeiterklasse, aber sie stellten sich auf die Seite der Ausgebeuteten und Unterdrückten und litten ihr ganzes Leben lang unter Verfolgung und bitterer Not. Friedrich Engels war zwar Fabrikantensohn aus Wuppertal-Barmen, dessen Eltern versuchten, ihn zu enteignen, weil sie ihn wegen seiner Ideen für verrückt hielten. Engels finanzierte nicht nur das Überleben von Karl Marx und seiner Familie im Exil, sondern gab seinen letzten Pfennig für die Arbeiterbewegung. Wir sind stolz, solche Führungspersönlichkeiten in der deutschen Arbeiterbewegung hervorgebracht zu haben.

Wer war Ernst Thälmann? Er war ein bildungshungriger Hamburger Hafenarbeiter, dessen Eltern ihm aus bitterer Not ein weiteres Studium verboten hatten. Thälmann wurde nach unserer Meinung als volksverbundener Mensch der größte Führer, den die deutsche Arbeiterbewegung je hervorgebracht hatte.

Nun kommen wir zum wesentlichen und eigentlichen Thema... die Nachfolgefrage!

Der verehrte Genosse Lenin dachte sehr klug, als er den geliebten Genossen Stalin zu seinem Nachfolger auserkor (1922, vor Lenins zweitem Schlaganfall). Die heute verbreitete Lüge, dass Stalin völlig wahnsinnig an der Macht klebte wird heute wissenschaftlich widerlegt. In 30 Jahren bot der Genosse Stalin 5 Mal seinen Rücktritt an, zuletzt im November 1952 am Vorabend des XIX. Parteitag

der KPdSU(B). Zu diesem Zeitpunkt hatte die internationale Arbeiterbewegung hervorragende Führungspersönlichkeiten wie Palmiro Togliatti (Italien), Maurice Thorez (Frankreich), beide starben „rein zufällig“ 1964 bei einem Aufenthalt in der Sowjetunion, als sie sich u. a. für die Versöhnung mit der KP Chinas aussprachen.

Denken wir auch an die legendären Führer der sozialistischen Staaten Anfang der 1950er Jahre und ihr „merkwürdiges“ sterben. Klement Gottwald, ein Volkstribun des tschechischen Volkes (der schon 1938 bei sog. „freien Wahlen“ 21% der Wählerstimmen für die KPCĚ bekam) und „Teddy“ Thälmann (der es im November 1932 immerhin auf 16% der Wählerstimmen brachte). Klement Gottwald war am 09. und 10. März 1953 Teilnehmer an den Trauerfeierlichkeiten für den am 05. März 1953 durch unterlassene Hilfeleistung ermordeten verehrten Genossen Stalin. Keine acht Tage später erschüttert die Nachricht, dass Genosse Klement Gottwald an einer Grippe in Moskau verstorben sei, die revolutionäre und fortschrittliche Welt.

Der Genosse Enver Hoxha schrieb in seinen Memoiren mit dem Titel „Die Chruschtschowianer“, dass Klement Gottwald größte Zweifel an dem angeblich natürlichen Tod des verehrten Genossen Stalin hatte.

Um noch ein weiteres Beispiel zu bringen erwähnen wir auch noch den Führer der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PZPR), den Genossen Bolesław Bierut und sein tragisches Schicksal nach dem XX. Parteitag der KPdSU mit der Hetzrede Chruschtschows gegen den verdienten und sehr verehrten Genossen Stalin. Der Genosse Bierut machte in seinem 64. Lebensjahr wohl den Fehler, dass er – aufrichtig wie er war – den Renegaten Chruschtschow wegen dessen Verleumdung des verdienten Genossen Stalin zur Rede stellte. Und rein zufällig „starb“ der Genosse Bolesław Bierut auch in Moskau angeblich an Grippe.

Leider kamen nach diesen fortschrittlichen revolutionären Persönlichkeiten Kader mit – sagen wir es mal vorsichtig – mittleren Fähigkeiten an die Macht: in Bulgarien Todor Schiwkow, in Polen Władysław Gomułka, in der ČSSR Antonín Novotný.

Es kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, dass für die gesamte revolutionäre und fortschrittliche Weltbewegung der hochverehrte Genosse **Kim Il Sung** aus all diesen Höhen und Niederlagen die richtige wissenschaftliche Schlussfolgerung zog, dass alles steht oder fällt mit der positiven Klärung der Nachfolgefrage. Dafür gebührt im höchsten Ruhm, denn in der gesamten Menschheitsgeschichte gab es noch niemals die Größe eines Führers, die Nachfolgefrage als das Wichtigste für die eigenen revolutionären Verdienste und für die Fortsetzung der wertvollen revolutionären Sache zum Wohle des Volkes und aller Revolutionäre der Welt gelöst zu haben. Wir danken dem hochverehrten Genossen **Kim Il Sung** dafür aus tiefstem revolutionären Herzen.

**Sie alle starben einen „merkwürdigen“ Tod
auf dem Territorium der UdSSR...!**



Palmiro Togliatti



Maurice Thorez



Klement Gottwald



Bolesław Bierut

**DIE GESCHICHTE DES
REVOLUTIONÄREN WIRKENS
DES PRÄSIDENTEN
KIM IL SUNG**

(AUSZUG)

**ARBEIT ZUR LÖSUNG DER FRAGE
DER FORTSETZUNG
DER REVOLUTIONÄREN SACHE**

PYONGYANG, KOREA

JUCHE 101 (2012)

Kim Il Sung organisierte und führte den Kampf zur Vertiefung und Weiterentwicklung des sozialistischen Aufbaus auf eine neue, höhere Stufe und richtete dabei seine besondere Aufmerksamkeit auf die Lösung der Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache.

Die Fortsetzung der revolutionären Sache ist eine Grundfrage, die mit dem Schicksal der Revolution zusammenhängt. Die revolutionäre Sache der Arbeiterklasse endet doch nicht in einer Generation, sondern ist ein historisches Werk, das über Generationen hinweg langwierig fortgeführt wird. Sie wird vom Führer gebahnt und unter seiner Führung siegreich vorangebracht und vollendet. Diese ihre Gesetzmäßigkeit kann glänzend verwirklicht werden, wenn die führende Stellung und Rolle des Führers, der als Erster den Weg der Revolution gebahnt hatte, von Generation zu Generation fortgesetzt werden.

Die richtige Lösung der Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache stellte sich in den 1970er Jahren als eine dringende Forderung der PdAK und der fortschreitenden Revolution. Das revolutionäre Werk in Korea, das **Kim Il Sung** mit der Waffe gebahnt und siegreich vorangetrieben hatte, trat in ein neues, höheres Stadium zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie ein, und die ehrenvolle Aufgabe, diese Sache bis ins Letzte zu vollenden, obliegt der neuen Generation, die als Herr des Staates und der Gesellschaft auftrat. Dieser historische Umstand forderte dringend, die Frage des Nachfolgers des Führers richtig zu lösen, um die koreanische revolutionäre Sache bis ins Letzte zu vollenden.

Auch in Berücksichtigung der Lehren aus der kommunistischen Weltbewegung stellte sich die richtige Lösung der Frage des Nachfolgers des Führers als eine wichtige Frage. Die historische Lehre aus der kommunistischen Weltbewegung zeigte, dass in der Zeit des Wechsels der Generationen die sozialistische Sache unvermeidlich Windungen und Wechselfälle erlebt und Niederlage hinnimmt, wenn die Führung der Revolution und des Aufbaus nicht ihre richtige Fortsetzung erfährt.

Kim Il Sung durchschaute mit wissenschaftlichem Scharfblick die gesetzmäßigen Forderungen der Partei und der fortschreitenden Revolution und die Lehren aus der kommunistischen Weltbewegung und legte sein vorrangiges Augenmerk darauf, eine richtige Wahl des Nachfolgers des politischen Führers zu treffen.

Kim Il Sung sagte Folgendes:

„Das A und O bei der Fortsetzung der Sache der Partei ist es, eine richtige Wahl des Nachfolgers des politischen Führers zu treffen.“

Kim Il Sung gab wertvolle Hinweise bezüglich der Lösung der Frage des Nachfolgers.

In seinem Gespräch „**Über die Vollendung unserer im Paektu-Urwald begonnenen revolutionären Sache**“, geführt am 22. April 1972 mit antijapanischen Kämpfern, erläuterte er die Wichtigkeit der Lösung der Frage des Nachfolgers.

In diesem Gespräch sagte er, für die Vollendung der im Paektu-Urwald gebahnten koreanischen revolutionären Sache müsse der Nachfolger der Revolution gut herangebildet werden; diese Frage sei dringend und entspringe den Forderungen der realen Verhältnisse der koreanischen Revolution, durch den Aufbau des Sozialismus dem Volk ein besseres Leben zu gewähren und das gespaltene Vaterland zu vereinigen. Die zielgerichtete Heranbildung des Nachfolgers sei ein dringendes Gebot, das sich aus den Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung und der realen Sachlage ergibt.

Er meinte, wenn man es versäume, die Arbeit für die Erziehung des Nachfolgers der Revolution gut zu leisten, könnte dies für die Partei und Revolution irreparable Folgen nach sich ziehen. Er wies nachdrücklich darauf hin, einen jungen befähigten Menschen als Nachfolger auszuwählen und gezielt heranzubilden, der der Partei und Revolution grenzenlos treu ergeben und die koreanische revolutionäre Sache glänzend fortzusetzen und zu vollenden fähig ist.

Er verwies in seinem Gespräch mit der Gratulationsdelegation der koreanischen Jugendlichen und Studenten aus Japan Ende Juni 1971 und bei verschiedenen anderen Gelegenheiten auf die Charakterzüge und Qualitäten des Nachfolgers.

Zur richtigen Fortsetzung und Vollendung der revolutionären Sache der Arbeiterklasse sei, so fuhr er fort, ein wahrhafter Lenker des Volkes herauszustellen, der zu Lebzeiten des Führers diesem unwandelbare Treue hält und in sich außergewöhnliche politisch-theoretische Klugheit, hervorragende Führungsfähigkeit und erhabene Tugend vereint hat, und das Führungssystem des Nachfolgers konsequent herzustellen. Und das A und O der Merkmale des Nachfolgers sei die Loyalität wie auch die moralische Pflichttreue zum Führer und zu dessen Sache.

In Widerspiegelung des einmütigen Willens und Wunsches der PdAK, der Armee und des Volkes verwirklichte **Kim Il Sung** die Wahl **Kim Jong IIs** als Nachfolger der koreanischen revolutionären Sache.

Kim Jong Il führte frühzeitig mit außergewöhnlichem Können die Partei, die Armee und die Revolution und legte im historischen Verlauf des Vollbringens

unvergänglicher Verdienste seine Ungewöhnlichkeit als wahrhafter Führer des Volkes voll und ganz an den Tag. **Kim Jong Il**, der mit der Vor-Ort-Anleitung der 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ am 25. August 1960 seine Führung der Songun-Revolution begann, befasste sich über zehn Jahre elanvoll mit der revolutionären Tätigkeit an der **Kim-Il-Sung**-Universität und im ZK der PdAK. In diesen Jahren stellte er mit der weit reichenden Konzeption, die PdAK auf ewig als **Kim Il Sung**s Partei zu festigen und weiterzuentwickeln, die Schaffung des ideologischen Systems **Kim Il Sung**s als stete Hauptaufgabe in der Parteiarbeit und -tätigkeit in den Vordergrund und ließ alle Arbeiten dieser Hauptaufgabe unterordnen und leistete somit einen großen Beitrag dazu, die PdAK zu einer im Denken und Wollen geeinten, stets siegreichen eisernen Partei zu verstärken und weiterzuentwickeln. Insbesondere seit Ende der 1960er Jahre betrieb er die Songun-Politik, bildete dadurch die Volksarmee zu einer unbesiegbaren starken Armee heran und verwandelte Korea in einen mächtigen selbst verteidigenden Staat mit selbstständiger Rüstungsindustrie. Das ist das größte aller seiner Verdienste.

In diesem Zeitraum leitete er in Befolgung des Vorhabens **Kim Il Sung**s direkt die Arbeit im Bereich Literatur und Kunst an und verwirklichte die Revolution im Film- und Opernwesen und bewirkte eine große Umwälzung in allen Bereichen der Literatur und Kunst, darunter Musik, Tanz, Zirkus und bildender Kunst, und führte somit eine große Blütezeit der koreanischen Kunst im 20. Jahrhundert herbei. Er erwarb sich auch im Ringen für die Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus, die baldige Vereinigung des Vaterlandes und die Voranbringung der Weltrevolution große Verdienste.

Das koreanische Volk brachte **Kim Jong Il**, der außergewöhnliches politisches Können, Qualitäten und Charakterzüge als Führer des Volkes in sich vereinte, absolutes Vertrauen entgegen, folgte ihm und drückte den einmütigen Wunsch aus, ihn als einzigen Nachfolger **Kim Il Sung**s zu wählen.

Die antijapanischen revolutionären Kämpfer spielten bei der Wahl **Kim Jong IIs** zum Nachfolger der koreanischen revolutionären Sache eine entscheidende Rolle.

Anfang 1974 sagte Kim Il, ein alter antijapanischer Streiter, auf einer Zusammenkunft zu **Kim Il Sung**, er schlage vor, **Kim Jong Il**, der sich das Vorhaben **Kim Il Sung**s und Charaktereigenschaften eines Führers hundertprozentig angeeignet hat, an die Führungsspitze der PdAK zu stellen. Das sei, so sprach er aus ganzem Herzen, der einmütige Wunsch aller antijapanischen revolutionären Kämpfer und des Volkes.

Zu dieser Zeit redeten die Armee und das Volk ihn voller Achtung mit „geliebter Führer“ an, schenkten ihm absoluten Glauben, folgten ihm, schufen und sangen Loblieder auf ihn und schickten tagtäglich an das ZK der Partei Petitionen und Briefe mit dem brennenden Wunsch, ihn zum Nachfolger **Kim Il Sung**s zu wählen.

Mitte Februar 1974, im Jahr der historischen Wende, als die Frage der Fortsetzung der koreanischen revolutionären Sache auf der Tagesordnung stand und der leidenschaftliche Wunsch der ganzen Partei, der ganzen Armee und des gesamten Volkes erwuchs, **Kim Jong Il** als Nachfolger dieses Werkes zu wählen, wurde die 8. Plenartagung des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode eröffnet.

Das Plenum erörterte die Frage bezüglich Erreichung der zehn Entwicklungsziele des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus, nahm einen entsprechenden Beschluss an und setzte am 13. Februar, am letzten Tagungstag, den Vorschlag über die Stärkung der Parteispitze auf die Tagesordnung.

Der antijapanische Kämpfer O Jin U erhob sich von seinem Platz und unterbreitete respektvoll den Vorschlag, **Kim Jong Il**, der **Kim Il Sung**s Juche-Ideologie am vollkommensten verinnerlicht habe und dessen hohe Vorhaben glänzend verwirkliche, zum Mitglied des Politkomitees des ZK der Partei zu wählen. Im Anschluss daran schlugen auch andere Mitglieder des Politkomitees und Sekretäre des ZK der Partei vor, **Kim Jong Il** an die Spitze der Partei zu stellen.

Das Plenum stellte unter einmütiger Unterstützung und Zustimmung der Teilnehmer und in Widerspiegelung des festen Willens der ganzen Partei, der ganzen Armee und des gesamten Volkes **Kim Jong Il** als Nachfolger **Kim Il Sung**s an die Spitze der Partei.

So wurde es **Kim Jong Il** ermöglicht, als einziger Nachfolger **Kim Il Sung**s und Lenker der Partei die PdAK und die koreanische Revolution zu führen.

Alle Parteimitglieder, Offiziere und Soldaten der Volksarmee und das gesamte Volk feierten die Wahl **Kim Jong Il**s zum Nachfolger **Kim Il Sung**s als ein großes Fest und Glück der Nation und legten den festen Eid ab, die Ideen und die Führung **Kim Jong Il**s getreulich zu befolgen.

In seinem Schreiben „Über die Stärkung der Parteiarbeit“ an die Teilnehmer des Lehrgangs der Parteifunktionäre für organisatorische Fragen Ende Juli 1974 legte **Kim Il Sung** programmatische Aufgaben dafür dar, entsprechend den Forderungen der Partei und der fortschreitenden Revolution in einer neuen Wendephase, wo **Kim Jong Il** an die Führungsspitze der Partei

gestellt wurde, die Grundlagen der Partei zu konsolidieren und deren Führungssystem durchzusetzen.

Durch die Wahl **Kim Jong IIs** in die Führungsspitze der Partei und die Schaffung seines soliden Führungssystems fand in Korea die Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache, die Frage des Nachfolgers des politischen Führers ihre glänzende Lösung.

Durch die hervorragende Lösung der Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache wurde ein festes Unterpfand dafür geschaffen, die von **Kim Il Sung** begonnene koreanische revolutionäre Sache von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden.